

Was tun bei Windpocken?



Der Ratgeber bei Windpocken

Liebe Leserin,
lieber Leser,

falls bei Ihnen, Ihrem Kind oder weiteren Angehörigen Windpocken festgestellt wurden, ergeben sich sicherlich eine Reihe von Fragen:

- Was sind Windpocken?
- Wie verläuft die Krankheit?
- Wie kann ich Windpocken behandeln?

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen diese und weitere Fragen beantworten und Ihnen Informationen und Tipps im Umgang mit Windpocken geben.

Für ausführliche und individuelle Therapiemöglichkeiten wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt.

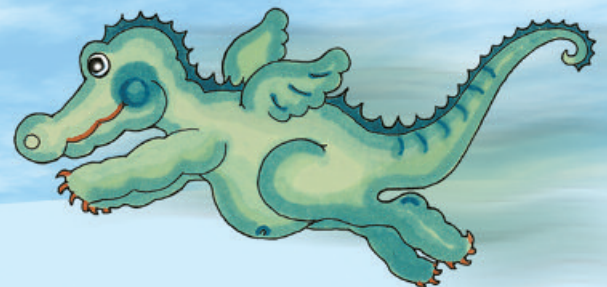
Wir wünschen Ihnen gute Besserung.

Ihr Hermal-Team

3. Auflage, November 2006

Herausgeber: Hermal · 21462 Reinbek
www.hermal.de · www.hautstadt.de
E-Mail: info@hermal.de

Alle Rechte der Verbreitung durch Film, Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art sowie ganzer oder auszugsweiser Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.



Was sind Windpocken und woher kommen sie?

Windpocken, medizinisch Varizellen genannt, sind eine (welt)-weit verbreitete, sehr ansteckende, aber in der Regel harmlose Infektionskrankheit. Ausgelöst werden sie durch einen aktiven Erreger aus der Familie der Herpesviren.

Patienten mit Windpocken können das Virus schon etwa 2 Tage vor der sichtbaren Erkrankung auch ohne direkten Körperkontakt übertragen. Durch kleinste Flüssigkeitströpfchen, die beispielsweise beim Husten und Niesen in die Umwelt geschleudert werden, wird das Virus verbreitet.

Das Virus ist mikroskopisch klein, leicht und kann für kurze Zeit (bis zu 48 Stunden) außerhalb des Körpers überleben.

Das Virus kann mit dem Luftzug überall hingelangen und damit auch Menschen erreichen, die sich nicht in unmittelbarer Nähe des Erkrankten aufhalten. Daher der Name **Windpocken**.

Wer bekommt Windpocken?

Windpocken sind eine typische Kinderkrankheit.

Aufgrund der großen Infektionsgefahr durch den Erreger und seiner Mobilität entgeht kaum ein Kind der meist harmlosen aber sehr unangenehmen Virusinfektion.

Jedoch können auch Erwachsene diese Krankheit bekommen. Dann ist der Krankheitsverlauf meist sehr viel schwerer als bei Kindern.

Wer die Windpocken einmal hatte, besitzt eine lebenslang anhaltende Immunität. Der Körper bildet schon bei der Erstinfektion Antikörper gegen die Viren, so dass eine zweite Erkrankung im Leben nur selten vorkommt.



Info

Blutuntersuchungen zeigen, dass 90% aller Erwachsenen in ihrem Leben einmal eine Windpockenerkrankung durchgemacht haben.



Der Krankheitsverlauf

Zwischen der Infektion und den ersten spür- und sichtbaren Zeichen liegen in der Regel 2 bis 3 Wochen. In dieser Zeit kann sich das Virus unbemerkt vermehren. Dann beginnt die Erkrankung meist mit uncharakteristischen, erkältungsartigen Symptomen.

Nach diesem Vorstadium tritt ein typischer Hautausschlag auf. Es erscheinen flache rote Flecken am ganzen Körper, die sich im Laufe von Stunden verdicken und dann Bläschen entwickeln, welche von geröteten Hautarealen umgeben sind (Entzündung). Auch die Schleimhäute sind regelmäßig betroffen (Wangen, Lippen, Rachen, Genitalbereich).



Die Bläschen sind mit einer klaren wässrigen Flüssigkeit gefüllt und reißen leicht auf. Innerhalb der ersten 2 bis 4 Tage entwickeln sich weitere Bläschen. Die Anzahl ist sehr unterschiedlich – von einigen wenigen bis hin zu hunderterten von Bläschen.

Das Allgemeinbefinden ist i.d.R. kaum beeinträchtigt. Häufig sind die Windpocken mit einer leichten Temperaturerhöhung verbunden.



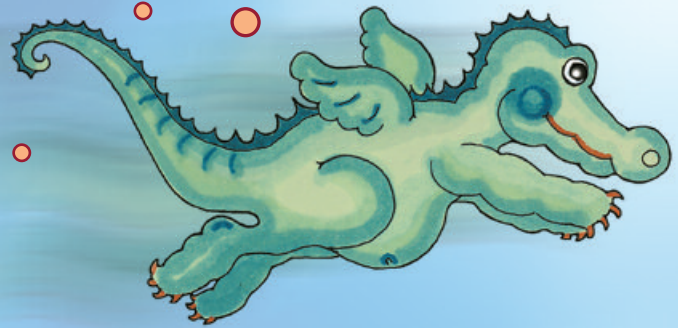
Werden die Bläschen mit Tannosynt® Lotio behandelt, fangen diese recht schnell an einzutrocknen und abzuheilen. Es bilden sich Krüstchen, die nach wenigen Tagen abfallen. Nach 1 bis 2 Wochen sieht man gar nichts mehr.

Nicht kratzen!

Die unangenehmste Begleiterscheinung bei Windpocken ist der starke Juckreiz.

Dieser führt dazu, dass die kleinen Patienten sehr schnell anfangen sich zu kratzen.

Dies sollte aber auf jeden Fall vermieden werden.



Gelangen durch die Fingernägel Bakterien in die aufgekratzten offenen Bläschen, können diese sich entzünden und eitern*. Beim abheilen können dann bleibende Narben entstehen.

Um den starken, unangenehmen Juckreiz schnell zu lindern, eignet sich besonders gut Synthetischer Gerbstoff, welcher in Tannosynt® Lotio enthalten ist.



Info

Achten Sie darauf, dass die Fingernägel Ihres Kindes möglichst kurz geschnitten sind!

*In diesem Fall wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt.



Die Behandlung mit Gerbstoff

Gerbstoffe sind im Pflanzenreich weit verbreitet und kommen in vielen Wurzeln, Rinden, Blättern und Früchten vor.



In der Medizin haben Gerbstoffe eine über 100jährige Tradition und sind aus der Therapie von Hauterkrankungen heute nicht mehr wegzudenken. Auch schon unsere Vorfahren haben die günstigen Wirkeigenschaften von Gerbstoffen genutzt. Sie behandelten z. B. Hauterkrankungen mit Eichenrinden-Zubereitungen.

Während bis zu den 50er Jahren ausschließlich natürliche Gerbstoffe zur Anwendung kamen (z. B. Sude aus Eichenrinde), wurde der entscheidende Durchbruch in der Gerbstoff-Therapie mit der Entwicklung von Synthetischem Gerbstoff erzielt. Dieser hat gegenüber den natürlichen Gerbstoffen erhebliche Vorteile, wie z. B. gute Verträglichkeit, genaue Dosierbarkeit, gleichbleibende Qualität und lange Haltbarkeit.

Die Anwendung von Tannosynt® Lotio

Nach kräftigem Schütteln der Flasche wird Tannosynt® Lotio großflächig mit dem Finger oder mit etwas Watte dünn auf die Bläschen getupft. Alle Bläschen werden ein- bis zweimal am Tag behandelt, worauf sie aufhören zu jucken und austrocknen. Dünn aufgetragen bildet die Lotio einen weißlichen Film, der schnell trocknet und gut haftet.

Tannosynt® Lotio ist einfach in der Anwendung, geruchsneutral und hinterläßt keine Wäscheverfärbungen.



Info

Tannosynt® Lotio ist gut verträglich und kann unbedenklich in Schwangerschaft, Stillzeit sowie bei Kindern und Kleinkindern angewendet werden.

Tannosynt® Lotio darf nicht am Auge angewendet werden.

Überreicht durch:

Tannosynt® *Lotio*

SYNTHETISCHER GERBSTOFF



Tannosynt® Lotio

Wirkstoff: Phenol-Methanal-Harnstoff-Polykondensat, sulfoniert, Natriumsalz (Synthetischer Gerbstoff)

Anwendungsgebiete: Akut entzündliche nässende u. juckende oberflächliche Hauterkrankungen, insbesondere in Hautfalten (Achselhöhlen, Genito-Anal-Bereich, unter der Brust, zwischen den Oberschenkeln, den Fingern und Zehen). Hautentzündungen im Windelbereich (Windeldermatitis) beim Säugling und Kleinkind. Lokalbehandlung juckender Hautausschläge, z.B. Windpocken. Vermehrte Schweißabsonderung (Hyperhidrosis). **Besondere Hinweise:** Tannosynt soll nicht in die Augen gelangen. Stand: Oktober 2006 .

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

HERMAL • D-21462 Reinbek
www.hermal.de – e-mail: info@hermal.de

Hermal · D-21462 Reinbek
www.hermal.de · E-Mail: info@hermal.de
www.hautstadt.de



11.06.2007 11:06:11